

Bericht des insieme Herbstlagers in Rapperswil-Jona vom 12.-18. Oktober 2024

Teilnehmer/Innen 18 und Leiterteam 6

Samstag 12. Oktober Fahrt Düringen bis Jugendherberge Rapperswil

Ein Car der Firma Mächler (mit einem Chauffeur aus Einsiedeln) holt uns ab, voller Erwartungen geht es auf die Reise. Die Regenwolken lassen wir hinter uns, trotz Staus (auch am Hirzel) sehen wir schon bald den Zürichsee mit den Rebhängen und der Insel Ufenau. Die Störche erwarten uns beim Seedamm vor der Rosenstadt Rapperswil. Anfahrt zur Herberge über die enge Privatstrasse in der Landwirtschaftszone. Die Jugi, am Seeufer, erreichen wir kurz nach 16 Uhr. Unsere englischen Gastgeber (Chris und Michelle) haben die Zimmer bereit und unsere Aufteilung derselben passt für alle. Schon vor dem Abendessen sind wir zu Fuss unterwegs (etwa 20 Minuten bis zur nächsten Bushaltestelle). Es beginnt zu regnen und ein Dessert nach dem Essen schätzen alle. Nach dem Einräumen ist frühe Nachtruhe angesagt und bald wird es still.

Sonntag 13. Oktober Stadtführung Rapperswil und Seedamm bis Horgen hin und zurück

Um 7 Uhr ist es noch dunkel und es regnet in Strömen. Heute ist bereits um 7.45 Tagwache und Morgenessen (mit Brot aus der Hausbäckerei) schon um 8.15 Uhr. Ein reiches Buffet erwartet uns, mit Müeslis vom Haus, Kaffee / Tee, sogar Capuccino von der Maschine, gekochten Eiern... (Humus ist noch nicht der Renner). Christoph, Max mit 'Cadillac', Beni und Jenny fahren mit dem Bus bis zum Südbahnhof. Nachdem wir unser Picknick in den Rucksack von Marco verstaut haben, verlassen auch alle anderen das Haus um 9.40 Uhr und zügig gehen wir dem Seeweg entlang, vorbei am Kinderzoo, bis zum Tourismuszentrum, wo uns Wilfried, der betagte Stadtführer, erwartet. Beim alten Fischmarkt (wo früher noch See war, Stadttore und die Ringmauern standen) ist nun das Hafenaerial, das auch den Dampfschiffen die Einfahrt erlaubt. In der Stadt stehen viele Brunnen und wir gehen Richtung Marktgasse, wo gegenwärtig in grossen Buchstaben 'RUN RUN' Werbung steht für den bevorstehenden Stadtlauf. In den engen Gassen der Altstadt entdecken wir zahlreiche Flaschenzüge unter den Dachgiebeln, Schuhputz-Eisen bei den Hauseingängen, Sonnenuhren und farbig bemalte Hausfassaden. Eine besondere Herausforderung für unsere Gruppe ist die steile Treppe, welche zum Schloss mit der grossen Uhr (diese wird noch täglich von einem Rentner aufgezogen) und der Stadtkirche führt. Natürlich sehen wir die Damhirsche, hören die Legende dazu und sehen von der Schloss-Terrasse aus die bedeutende Baustelle (Feriendörfchen genannt) von Roger Federer. Nach der Verpflegung aus dem Rucksack kehren wir in der bekannten Confiserie Rosenstaedter ein. Welche Überraschung, anstelle des kleinen Käsekuchenwürfels, werden uns drei garnierte Apfelküchlein anstelle von einem serviert – dies alles nicht ganz günstig, aber fein. Über den nassen Seedamm (ohne WC-Möglichkeit) erreichen wir Hurden und sehen von hier aus die Kirche Busskirch nahe unserer Jugi. Ein kleines Zvieri am Seeufer, die Sonne zeigt sich und von 18 wollen 17 zu Fuss zurück (ein Weg etwa 30 Minuten). Nach dem Duschen bleibt Zeit zum Spielen, Malen, Massieren, 'Töggele' oder einfach chli sy. Eine gesunde Müdigkeit bringt den Schlaf.

Montag 14. Oktober Rapperswil und Insel Ufenau

Kein Regen mehr, nur noch Wolken und später Sonne. Heute Morgen gibt es keine Eile beim Morgenessen, denn alle kennen den Uferweg schon so gut, dass nicht alle gleichzeitig weg müssen. An der Kluggasse stöbern wir im Familienunternehmen 'Messerschmiede Elsener', mit einer Riesenauswahl an Messern, Schneidemaschinen und in der Werkstatt sehen wir wie mit dicken Schutzbrillen gearbeitet wird. Danach finden wir den 'duftenden Rosengarten' – hier sind die Rosen nach berühmten Persönlichkeiten benannt und die Erklärungen stehen auch in 'Braille-Schrift'. Nach der Verpflegung unter den alten Bäumen beim Hafen, warten auch recht viele andere Ausflügler auf das Kursschiff 'Limmat' bis zur Insel. Die meisten von uns wollen nach dem Aussteigen in Ufenau

direkt ins Gasthaus , nur ein paar machen den ganzen Rundweg um die grösste Insel der Schweiz und in der Antonius-Kapelle läuten wir die Nachmittagsglocke. Bei Glace und Kaffee geniessen wir die Sonne und schaffen das Bezahlen doch noch vor der Rückfahrt des letzten Schiffes ‚Pranta Rhei‘. Fast schon im Rennschritt geht es nach Hause (jeder will als erster duschen). Den blauen Eisvogel, welcher scheinbar momentan am Seeufer weilt, sehen wir nicht. Spaghetti und Marronikuchen, schmecken allen und das Spiel des heutigen Abends ist ‚UNO‘.

Dienstag 15. Oktober St. Gallen

Heute geht es wieder früh weg, denn wir müssen um 9 Uhr unterwegs sein, um rechtzeitig im reservierten Wagen des Zugs zu sein. Eine Gleisänderung und eine Änderung der Zugskomposition sorgen kurz für Aufregung. Im Voralpenexpress sind wir dann gemütlich unterwegs dem Obersee entlang, und durch hügelige Landschaften mit schmucken Ortschaften. Wir haben zwei private Reiseführer, welche uns zeigen wo sich der ‚Rote Platz‘, die alten Fachwerkhäuser und der imposante Dom befinden. Auf dem Klosterplatz ist gegenwärtig die Ausstellung der farbigen thailändischen Elefanten. Das bekannte ‚Bratwurst und Bowl‘ hat für uns die Olma- Bratwürste zum Lunch bereit – Mmmh sind die fein. Im nahe gelegenen ehrwürdigen Café ‚Roggwiler,‘ mit den bequemen Polstersesseln, begrüsst uns die Inhaberin persönlich und wir verwöhnen uns bei Kaffee und leckeren Kuchen. Auch der lang ersehnte Einkaufsbummel darf nicht fehlen. Bei Regenschauer geht es zurück zum Bahnhof. O Schreck, obschon wir reservierte Plätze hatten, mussten wir stehen im völlig überfüllten Zug.

Mittwoch 16. Oktober Kinderzoo und Bächlihof / Kürbisse

Beim Eingang zum Kinderzoo wartet bereits eine lange Kolonne für den Eintritt – zum Glück dürfen wir den Seiteneingang benützen. Gleich danach folgt die erste Enttäuschung, das Elefantenreiten ist geschlossen und öffnet erst wieder um 13.30 Uhr. Zum Glück ist wenigstens das ‚Rösslitram‘ unterwegs, welches eine Rundfahrt anbietet mit 1 Pferdestärke. Im ‚Zauberhut, wird heute Zauberei und Seifenblasen gezeigt. Mit etwas Überzeugungskraft sind am Schluss alle dabei, auch begeistert und wollen sogar selbst auf die Bühne. Picknick in der schönen ‚Himmapau Lodge‘ von Franco Knie. Die Warterei und das Elefantenreiten mit einem Teil unserer Teilnehmer ist wahrlich eine Zangengeburt – (1 Betreuer pro Teilnehmer von uns wird verlangt), die Rücken der Elefanten sind so breit und schon der erste Aufstieg misslingt. Diejenigen, welche es schaffen, sind stolz. Den Rest des Nachmittags verbringen wir im ‚Bächlihof Jucker‘, umgeben von Unmengen von Kürbissen und diversen Kürbis- Kunstwerken aus der Filmwelt. Der schwerste Kürbis hier wiegt 725 kg.

Donnerstag 17. Oktober Lachen bei Pfäffikon

Mit dem Zug, Richtung Einsiedeln, überqueren wir den Seedamm und der Bus bringt uns bis nach Lachen. Beim Amtshaus mit den Wandmalereien, biegen wir ab Richtung Seepromenade, machen Fotos bei der drehenden ‚SMILE – Lachkugel‘ und unter den alten Bäumen ist Mittagspause und Petanque-Spielen angesagt. Im Schokobrunch verführt uns die Auswahl an selbstgebackenen Kuchen. Teigwaren zum Abendessen. Krankheitszeichen bei einzelnen, so haben wir den letzten Abend hier nicht geplant. Als Abschluss des Lagers öffnet der nahe Seegarten nur für uns und die feine Linzertorte und der Zitronencake runden den Schlemmertag ab. Abendruhe am Seeufer.

Freitag 18. Oktober Heimreise nach Düdingen

Das Zusammenpacken, die angelieferte Pizza vor der Abfahrt Und schon ist Horner für uns da.